

Unfallstatistik 2005

Die Anzahl der Arbeitsunfälle in Verkehrsunternehmen ist auch im Jahr 2005 weiter rückläufig - insgesamt um 2,5 %. Damit spiegelt sich der Trend der gewerblichen Wirtschaft auch bei den Verkehrsunternehmen wieder. Diese Entwicklung lässt sich jedoch bei den Wegeunfällen und Berufskrankheiten nicht feststellen. Die Anzahl der Todesfälle bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten weist negative Trends auf.

Der seit einigen Jahren erkennbare Trend zu weniger Versicherten in mehr Mitgliedsunternehmen hat sich auch im Jahr 2005 fortgesetzt. So stieg die Anzahl der Mitgliedsunternehmen um rund 5 %, während die Zahl der Versicherten gleichzeitig um 1,5 % abgenommen hat. In den Verwaltungen der Unternehmen, im Straßenbahn- und Busbereich sowie bei den Eisenbahnen mit Personenverkehr und Bahnreinigungsunternehmen verringerte sich die Zahl der Versicherten. Mehr Versicherte als im Vorjahr waren bei den Eisenbahnen mit Güterverkehr und den Seilschwebbahnen und Skiliften beschäftigt.

Die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden hat um 1,5 % abgenommen. Wie im Vorjahr, hat jeder Versicherte durchschnittlich 1.373 Stunden gearbeitet. Im Vergleich zu den ca. 1.570 Stunden für einen »Vollarbeiter« bedeutet dies, dass Teilzeitkräfte in der Branche der Verkehrsunternehmen - mit Ausnahme des Bereiches der Seilbahnen - keine überragende Bedeutung haben.

■ Arbeitsunfälle

Mit der Reduzierung um 2,5 % auf eine Gesamtzahl von 4.882 Unfällen ist auch bei der BG BAHNEN eine positive Entwicklung zu erkennen, wenngleich die meldepflichtigen Arbeitsunfälle in der gesamten gewerblichen Wirtschaft mit ca. 3,6 % deutlicher zurückgegangen sind.

Häufigkeit der Arbeits-, Wegeunfälle, Berufskrankheiten je 100 Versicherte und je 100.000 Arbeitsstunden in den einzelnen Gewerbezeigen

Gewerbezeige	2004			2005		
	Unfälle/ Berufs- krankheiten	je 100 Versicherte	je 100.000 Arbeits- stunden	Unfälle/ Berufs- krankheiten	je 100 Versicherte	je 100.000 Arbeits- stunden
Verwaltung	289	1,42	1,08	200	0,99	0,78
Straßenbahnen	2.162	5,49	3,62	2.136	5,53	3,74
Eisenbahnen mit Güterverkehr	436	7,63	4,80	377	5,65	4,11
Eisenbahnen mit Personenverkehr	264	2,66	3,13	267	2,98	2,81
Bahnreinigungs- unternehmen	651	6,49	4,48	725	7,68	5,01
Seilschwebbahnen, Schlepplifte	68	1,09*)	2,62	88	1,24*)	3,07
Schlafwagen, Speisewagen	62	4,86	5,08	45	3,79	3,02
Kraftfahrbetriebe	1.727	3,84	2,55	1.714	3,93	2,58
Sonstige	491	6,46	4,86	484	6,29	4,79
Gesamt	6.150	4,22	3,08	6.036	4,21	3,06

*) Wegen der großen Zahl von Saison- und Teilzeitarbeitskräften ist nur die auf die Arbeitsstunden bezogene Unfallhäufigkeit vergleichbar.

■ Wegeunfälle

Die Anzahl der Wegeunfälle beträgt 1.005 Unfälle und liegt mit einem Plus von 0,5 % nur knapp über den Zahlen des Jahres 2004. Im Bereich der gewerblichen Wirtschaft insgesamt gibt es jedoch ebenfalls ein Plus von 0,2 % bei den Wegeunfällen. Da sich die Zahl der Wegeunfälle in den letzten Jahren jedoch deutlich vermindert hat, kann nicht erwartet werden, dass sich der langfristige Trend zu weniger Wegeunfällen unbegrenzt fortsetzt.

■ Tödliche Unfälle, Berufskrankheiten

Den Tod von Versicherten hatten 4 Arbeitsunfälle, 3 Wegeunfälle und 7 Berufskrankheiten zur Folge. Bei den tödlich verlaufenen Berufserkrankungen handelt es sich um asbestbedingte Erkrankungen. Leider ist davon auszugehen, dass sich dieser negative Trend in den nächsten Jahren fortsetzen wird. Diese Berufskrankheiten haben ihre Ursachen in einer zeitlich weit zurückliegenden Asbeststaubexposition, ohne ausreichende Schutzmaßnahmen.

■ Berufskrankheiten

Nachdem im Jahr 2004 die Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit um ca. 20 % abgenommen haben, ist im

Jahr 2005 wieder ein Zuwachs von 4,7 % zu verzeichnen. Wie in den Vorjahren sind Hauterkrankungen, Erkrankungen der Atemwege, sowie asbestbedingte Erkrankungen der Lunge, des Rippenfelles und des Bauchfelles die Krankheiten, für die am häufigsten ein Verdacht auf eine beruflich bedingte Ursache gemeldet wurde. Verhältnismäßig stark rückläufig sind die Meldungen auf Verdacht einer Lärmschwerhörigkeit, die fast um 25 % zurückgegangen sind. Hier zeigt sich im besonderen Maße die positiven Auswirkungen der betrieblichen Präventionsarbeit. So wurden in den letzten Jahren vermehrt lärmarme Maschinen und Geräte ein- und bauliche Lärminderungsmaßnahmen durchgeführt.

Rund 80 % aller gemeldeten Verdachtsfälle auf eine Berufskrankheit konnten im Verlauf der Ermittlung nicht bestätigt werden. Hierbei handelt es sich jedoch nicht um die Folgen einer restriktiven Entschädigungspraxis, sondern die Auswirkung der häufig nur vorsorglich erstatteten Verdachtanzeigen. Beim Berufskrankheiten-Feststellungsverfahren handelt es sich um ein transparentes Verfahren, bei dem

mit dem staatl. Gewerbearzt auch eine neutrale Institution eingebunden ist. Die Bearbeitung von Anzeigen mit Verdacht auf eine Berufskrankheit erfolgt nach einheitlichen Vorgaben

eines Sachverständigenausschusses beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Die Ermittlung zur Klärung von Berufskrankheiten werden durch den messtechnischen

Dienst der BG BAHNEN und im Einzelfall durch das Berufsgenossenschaftliche Institut für Arbeitsschutz (BGIA), unterstützt.

Anzahl der Arbeitsunfälle, Wegeunfälle, Berufskrankheiten			
	2003	2004	2005
Arbeitsunfälle	4.928 (3)	5.009 (3)	4.882 (4)
Wegeunfälle	1.054 (2)	999 (4)	1.005 (3)
Berufskrankheiten	176* (2)	142* (5)	149* (7)
Zusammen	6.158 (7)	6.150 (12)	6.036 (14)

Anzahl der Mitgliedsunternehmen und der Versicherten			
	2003	2004	2005
Mitgliedsunternehmen	1.717	1.787	1.875
Versicherte	144.639	145.614	143.470

() Verletzungen, Erkrankungen, die zum Tode führten.
 *) Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit.

Jahresrechnung 2005:

Vertreterversammlung entlastet Vorstand und Hauptgeschäftsführer

In ihrer Sitzung am 23. Mai 2006 in Freiburg hat die Vertreterversammlung der BG BAHNEN die Jahresrechnung 2005 genehmigt und Vorstand und Hauptgeschäftsführer entlastet. Vom Vorstand wurden am Vortage die Umlagen für den Beitrag zur Berufsgenossenschaft, die Rentenausgleichslast und das Insolvenzgeld beschlossen.

■ Umlagesoll

Das Umlagesoll beträgt für 2005 41.134.392,44 EUR. Wie bereits im Vorjahr ist diese BG-Umlage erneut gesunken, und zwar um 2,34 %, nachdem sie im Vorjahr bereits um 3,08 % gesunken war. Gründe hierfür sind der moderate Anstieg der Kosten für Heilbehandlung, Verletztengeld und Renten, sowie der deutlichen Steigerung der Einnahmen, z. B. aus Regressansprüchen. Dies hat dazu beigetragen, dass sich der Beitrag für 1.000 EUR Entgelt in der Gefahrklasse 1, der sogenannte Beitragsfuß, von 2,35 EUR für 2004 auf 2,30 EUR für das Jahr 2005 ermäßigt hat.

Die Ausgaben der BG BAHNEN wurden zu rund 2/3 für Leistungen der Rehabilitation sowie für Rentenzahlungen verwendet. Die Leistungen der Prävention betragen rund 10 % der Ausgaben. Beitragsnachlässe und Ausfälle machten gut 9 % der Kosten aus, der Rest entfiel auf Aufwendungen für die Selbstverwaltung, Verwaltung und sonstige Kosten.

■ Insolvenzgeld

Neben dem Eigenbeitrag ziehen die Berufsgenossenschaften auch die Mittel für das von der Bundesagentur für Arbeit auszahlende Insolvenzgeld ein. Die Höhe des Anteils, der von den Mitgliedsunternehmen der BG BAHNEN aufzubringen ist, richtet sich nach der Höhe der Gesamtentgeltsumme. Die Ausgaben für das Insolvenzgeld sind 2005 erfreulicherweise weiter gesunken, und zwar um 15,7 %, nachdem auch schon im Jahr 2004 14,07 % weniger umzulegen waren. Im Jahr 2005 sind insgesamt 6.746.461,53 EUR von den Mitgliedsunternehmen der BG BAHNEN aufzubringen.

■ Lastenausgleich

Mit Wirkung vom 18. August 2005 wurde der Lastenausgleich unter den gewerblichen Berufsgenossenschaften zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit neu geregelt. Hauptnutznießer der Neuregelung ist die durch Zusammenschluss aller Bau-Berufsgenossenschaften und der Tiefbau-Berufsgenossenschaft entstandene Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft. Sie wird infolge der Neuregelung um ca. 160,5 Millionen EUR entlastet, nachdem die Entlastung im Jahr 2004 noch ca. 70 Millionen EUR betragen hat. Für die Mitgliedsunternehmen der BG BAHNEN ergibt sich hingegen eine Steigerung der Ausgleichumlage um 34,27 %. Insgesamt sind 5.081.862,20 EUR aufzubringen.

Festzustellen bleibt damit, dass die BG BAHNEN trotz der noch immer unbefriedigenden gesamtwirtschaftlichen Lage eine stabile Beitragsentwicklung aufweist.